

04.02.2026

Kleine Anfrage 7128

des Abgeordneten Frank Börner SPD

Kinder mit schweren Behinderungen nicht aus dem Blick verlieren – Welche Rolle spielt dabei das Kinderneurologische Zentrum (KiNZ) in Bonn?

Die medizinische Versorgung von Kindern mit schweren und mehrfachen Behinderungen erfordert hochspezialisierte, interdisziplinäre Strukturen. Neben kinderärztlicher und neurologischer Expertise sind unter anderem kinderorthopädische Versorgung, Hilfsmittelberatung, entwicklungsdiagnostische Begleitung sowie spezialisierte apparative Diagnostik – etwa EEG-Untersuchungen – notwendig. Für betroffene Familien ist dabei insbesondere die koordinierte Versorgung „unter einem Dach“ von zentraler Bedeutung.

In der Sendung „Lokalzeit Bonn“ vom 27. Januar 2026 wurde im Zusammenhang mit der neuen Krankenhausplanung in Nordrhein-Westfalen berichtet, dass auch das Kinderneurologische Zentrum (KiNZ) des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) in Bonn von einer Schließung betroffen sein könnte. In dem Beitrag wurde sinngemäß darauf verwiesen, dass betroffene Patientinnen und Patienten auf andere Krankenhäuser ausweichen könnten.

Diese Annahme greift aus Sicht vieler betroffener Familien jedoch zu kurz. Die Erfahrung zeigt, dass spezialisierte Angebote für Kinder mit schweren Behinderungen keineswegs flächendeckend vorhanden sind. Orthopädische, neurologische und rehabilitative Strukturen sind häufig auf Erwachsene oder Seniorinnen und Senioren ausgerichtet. Die Suche nach Ärztinnen und Ärzten sowie Hilfsmittelanbietern mit spezifischer Expertise für behinderte Kinder gestaltet sich für Familien oft äußerst schwierig.

Das KiNZ Bonn stellt für viele Familien eine zentrale Anlaufstelle dar, da dort medizinische, therapeutische und beratende Angebote interdisziplinär gebündelt sind und eng zusammenarbeiten – vergleichbar mit den Medizinischen Zentren für Erwachsene mit Behinderung (MZEb). Eine Schließung oder Verlagerung dieser Strukturen würde die Versorgungssicherheit erheblich beeinträchtigen und Eltern erneut vor die Herausforderung stellen, geeignete und erreichbare Versorgungsangebote für ihre Kinder zu finden.

Daher frage ich die Landesregierung:

1. Welche konkreten Planungen bestehen im Rahmen der Krankenhausplanung Nordrhein-Westfalen hinsichtlich des Kinderneurologischen Zentrums (KiNZ) des LVR in Bonn?

2. Wie bewertet die Landesregierung die Bedeutung spezialisierter kinderneurologischer Zentren mit interdisziplinärer Struktur für die Versorgung von Kindern mit schweren oder mehrfachen Behinderungen?
3. Welche alternativen Versorgungsangebote sieht die Landesregierung im Falle einer Schließung oder Einschränkung des KiNZ Bonn für die betroffenen Familien, insbesondere im Hinblick auf kinderorthopädische Versorgung, Hilfsmittelberatung und spezialisierte Diagnostik wie EEG-Untersuchungen?
4. Wie hat die Landesregierung bei der Krankenhausplanung (mit Blick auf das KiNZ in Bonn) geprüft, ob entsprechende spezialisierte Angebote in zumutbarer räumlicher Entfernung tatsächlich vorhanden bzw. für die betroffenen Familien erreichbar sind?
5. Welche Maßnahmen plant die Landesregierung, um sicherzustellen, dass Kinder mit schweren Behinderungen auch künftig eine koordinierte, fachübergreifende und wohnortnahe medizinische Versorgung in Bonn erhalten (und nicht auf eine fragmentierte Versorgung durch nicht spezialisierte Regelstrukturen verwiesen werden)?

Frank Börner